

Sensibilisierungsanlässe

Dr. Fabienne Amlinger, 21. Mai, 18.15 Uhr im Raum 4.B47

«Pechschwarzes Patriarchat im Berner Bundeshaus»: Der Brunner-Skandal von 1993

Im März 1993 wurde eine Nachfolge für den Bundesrat René Felber (SP) gesucht. Die offizielle Kandidatin seitens der SP war Christiane Brunner, statt ihrer wurde allerdings der SP-Mann Francis Matthey gewählt. Dass die Wahl nicht auf die offizielle Kandidatin fiel, löste schweizweit Proteste aus. Als Reaktion darauf verzichtete Matthey auf das Amt und Ruth Dreifuss (SP) wurde in den Bundesrat gewählt. Die 1990er Jahre waren nachhaltig vom sogenannten «Brunner-Effekt» geprägt.

Der Brunner-Skandal trug sich zwei Jahre nach dem Frauenstreik 1991 zu. Beide Ereignisse markieren einen eigentlichen Höhepunkt der Schweizerischen Frauenbewegung. Wissenschaftlich ist der Brunner-Skandal noch stark unterbelichtet und vielen, vor allem jüngeren Personen sind die Ereignisse rund um die Bundesratswahl von 1993 nicht bekannt.

Dolores Zoé Bertschinger, MA, 28. Mai, 18.15 Uhr im Raum 4.B47

Streikst du am 14. Juni?

"Streikst du am 14. Juni?" ist keine banale Frage. Laut vielen ArbeitgeberInnen ist der Frauen*Streik bloss ein "nationaler Aktionstag", an dem wir teilnehmen dürfen, wenn wir einen Freitag (!) eingeben. Da nützt es - anscheinend - auch nichts, sich auf den Frauenstreik von 1991 zu berufen, denn im Historischen Lexikon der Schweiz ist auch der nicht als Streik eingeordnet. Was also genau tun wir, wenn wir am 14. Juni streiken? Ein Input mit Diskussion aus differenzfeministischer Perspektive über die Krux der Repräsentationspolitik, darüber, wo der Feminismus wirklich stattfindet, und warum wir am 14. Juni natürlich streiken werden.

Podium mit Korintha Bärtsch, Judith Schmutz und Jessica Zuber, Moderation: Lisa Kwasny
3. Juni um 18.15 Uhr (Hörsaal 8)

Helvetia ruft – so wird aus Engagement politische Wirkung

Auch 50 Jahre nach Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Schweizerinnen sind Frauen in der Politik untervertreten – ihr Anteil im Nationalrat stagniert bei einem Drittel, im Ständerat bei gerade mal 13 Prozent. Die Initiative «Helvetia ruft» zielt darauf ab, dass der Frauenanteil in Parlamenten und Regierungen (insbesondere auf Bundesebene) die Zusammensetzung der Bevölkerung abbildet. Jessica Zuber von alliance f, dem überparteilichen Verein hinter der Initiative, diskutiert mit der Luzerner Regierungsratskandidatin Korintha Bärtsch und Judith Schmutz, Luzerner Kantonsrätin Grüne/Junge Grüne über Wege in die Politik – damit Engagement Früchte trägt und Wut in konstruktive Wirkung umgemünzt werden kann. Das Podium mit viel Raum für konkrete Fragen moderiert UNILU-Alumna Lisa Kwasny.